



association luxembourg

alzheimer

« PROJET D'ÉTABLISSEMENT »
HILFS- UND PFLEGEDIENST
ALA PLUS



INHALT

Einführung

| | | |
|------|-------------------------------------------------------------|-------|
| I. | Vorstellung des häuslichen Hilfs- und Pflegedienstes | S. 4 |
| II. | Das Pflege- und Betreuungskonzept | S. 6 |
| III. | Bedingungen für die Pflege und Betreuung des Klienten | S. 9 |
| IV. | Beschwerdemanagement | S. 10 |
| V. | Umwelthygiene und Sicherheit | S. 10 |
| VI. | Sanitäre Hygiene und Präventionsmaßnahmen gegen Infektionen | S. 12 |

EINFÜHRUNG

Die Luxemburger Alzheimer Vereinigung – kurz ala – ist ein spezialisiertes Netzwerk, das Beratung, Begleitung und Pflege für Menschen mit Demenz anbietet. Wir engagieren uns auf nationaler und internationaler Ebene für die Anliegen von Demenzbetroffenen und deren Angehörigen. Der Respekt vor der Würde und der Einzigartigkeit des menschlichen Lebens bildet das Fundament all unserer Tätigkeiten. Unser vorrangiges Ziel ist die Optimierung der Lebensqualität und des individuellen Wohlbefindens der Betroffenen sowie ihrer Familien. Dieses Ziel verfolgen wir durch unser spezifisches Begleitkonzept, das in unserem ambulanten Hilfs- und Pflegedienst, in unseren Tagesstätten, unserem Wohn- und Pflegeheim sowie durch unsere beratenden und begleitenden Angebote umgesetzt wird.

Das am 23. August 2023 in Kraft getretene Gesetz zur Qualität der Dienstleistungen für ältere Menschen definiert in Artikel 24 entscheidende Qualitätsbereiche. Diese werden in diesem Dokument dargelegt und sind entsprechend unserer internen Gesetzgebung, Konzepte, Leitlinien und Verfahren implementiert.

I.I. VORSTELLUNG DES HÄUSLICHEN HILFS- UND PFLEGEDIENSTES

Unser häuslicher Hilfs- und Pflegedienst wurde im Jahr 2017 gegründet und hat vorrangig zum Ziel, dem Menschen mit Demenz so lange wie möglich das Leben in seiner gewohnten Umgebung zu ermöglichen, als auch die Angehörigen und Vertrauenspersonen im Alltag im Umgang mit dem Betroffenen zu unterstützen. Im Fokus steht eine kontinuierliche Bezugspflege, um langfristig vertrauensvolle Beziehungen zum Menschen mit Demenz und seinem Umfeld aufzubauen und eine familiäre Atmosphäre zu gewährleisten.

Unser Dienst bietet Unterstützung für Personen in allen Phasen der demenziellen Erkrankung, von den frühen bis zu den fortgeschrittenen Stadien. Wir betreuen Menschen mit Demenz:

- mit nachgewiesenem Gedächtnisverlust und/oder zeitlich-räumlicher Desorientierung,
- mit Veränderungen der Persönlichkeit oder Beeinträchtigungen der Urteilsfähigkeit und Problemlösung,
- mit Abhängigkeit bei der Ausführung jeglicher Aktivität im alltäglichen Leben,
- mit bestätigter Agnosie, Aphasie und Apraxie,
- mit Beeinträchtigung der motorischen Aktivität, sowie Anzeichen von Unruhezuständen und Angststörungen.

Wir bieten:

- eine ganzheitliche, flexible Pflege und Betreuung nach erprobten Konzepten der Demenztherapie
- Pflege-, Betreuungs- und Begleitungsmaßnahmen im Rahmen der Krankenkasse
- Hilfeleistungen im Rahmen der Pflegeversicherung
- Hilfestellungen im hauswirtschaftlichen Bereich
- individuelle Unterstützungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger durch ein fachliches, kompetentes und multiprofessionelles Team
- gezielte Einzelförderung und rehabilitative und selbständigkeitserhaltende Interventionen und Maßnahmen unter der Leitung unserer jeweiligen Fachkräfte (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Psychologen und andere)
- Hilfsmittelversorgung und Beratung zur Wohnraumanpassung
- Flexible Unterstützungs- und Begleitungsangebote bei Botengängen und individuelle Betreuungsmöglichkeiten im Domizil
- eine Teilnahme am Leben in Gemeinde und Region

Die Begleitungsdienste der ala

Ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts bei der ala sind die vielfältigen Unterstützungsangebote, die sowohl auf die Bedürfnisse der Menschen mit Demenz als auch auf ihr soziales Umfeld zugeschnitten sind. Da sich die Bedürfnisse im Verlauf der Erkrankung ändern, können Betroffene und ihre Angehörigen je nach individueller Situation auf spezifische Leistungen zugreifen. Diese Dienstleistungen werden teilweise mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Familie, Solidarität, Zusammenleben und Aufnahme realisiert.

Unsere Begleitungsdienste sind zentral und auf regionaler Ebene verfügbar.

Folgende Dienste bieten wir an:

- Sozial- und Koordinationsdienst
- Psychologischer Dienst
- Therapeutischer Dienst
- Kurs für Angehörige zum Thema Demenz
- Unterstützte Selbsthilfegruppe für Menschen mit beginnender Demenz
- Familjekrees: Gesprächsgruppe für Angehörige
- Helpline 24 Stunden/24, 7 Tage/Woche: Soforthilfe

Nähere Informationen zu unseren Unterstützungsangeboten finden Sie unter www.ala.lu.

II. DAS PFLEGE- UND BETREUUNGSKONZEPT

Betreuungskonzept

Die Achtung der Würde und Einzigartigkeit jedes Menschen bildet das Fundament unseres Handelns. Unser oberstes Ziel ist es, optimale Lebensqualität und maximales individuelles Wohlbefinden für die Betroffenen sowie ihre Angehörigen zu gewährleisten. Dieses Ziel verfolgen wir anhand der festgelegten Ziele und Werte unserer Organisation und durch unser spezielles Begleitungskonzept, das detailliert auf unserer Webseite www.ala.lu beschrieben ist.

Die palliative Kultur

Die palliative Kultur bei der ala folgt dem Leitsatz „Alles kann, Nichts muss“. Diese Philosophie zielt darauf ab, eine würdevolle Lebensqualität bis zum Lebensende zu gewährleisten. Unser ganzheitlicher Ansatz berücksichtigt nicht nur die physischen, sondern auch die psychologischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Betroffenen. Innerhalb der ala orientiert sich die Pflege und Betreuung am Lebensende an unserem „Grünen Palliativen Leitfaden“, der als Richtlinie für unsere Mitarbeiter dient.

Das Konzept der « Bienveillance »

Ein respektvoller und achtsamer Umgang mit der Würde und den Rechten von Menschen mit Demenz ist ein zentrales Anliegen der ala. Diese Prinzipien sind in unserer Charta « Bienveillance » thematisiert und formalisiert. Diese Charta dient als Leitlinie für alle Mitarbeiter der ala im Umgang mit Menschen mit Demenz und stellt sicher, dass deren Würde stets gewahrt bleibt.

Das Ethikkomitee der ala

Seit seiner Gründung im Jahr 2013 dient das Ethikkomitee der ala als unabhängiger Ansprechpartner für Betroffene, deren Familienangehörige und das Personal. Es hat eine beratende und orientierende Funktion bei ethischen Fragen, die im Kontext von Demenzerkrankungen auftreten. Alle Anliegen werden unabhängig und streng vertraulich behandelt.

Themenbereiche des Ethikkomitees sind:

- Selbstbestimmung der an Demenz erkrankten Person
- Pflegemaßnahmen und palliative Betreuung am Lebensende
- Letzter Wille einer an Demenz erkrankten Person
- Grenzen der ärztlichen Behandlung und der Pflegemaßnahmen
- Respekt der Privatsphäre
- Hilfe bei der Suche nach Mitteln zur ethischen und moralischen Reflexion

Diese oder ähnliche Fragen fordern uns auf, hinzuspüren, innezuhalten, nachzudenken und zu handeln. Bevor eine Entscheidung heranreift, kommt es zu einem Abwägen des Für und Wider in der je individuellen Situation. Den zugrundeliegenden Konflikt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten, damit beschäftigt sich das multidisziplinäre Team des Ethikkomitees.

E Entscheidung

T Team

H Hinspüren, handeln

I Individuell, innehalten

K Konflikt

Dokumentations- und Kommunikationswesen

Für jeden Klienten wird ein individuelles Dossier angelegt, das alle relevanten Dokumente und Informationen enthält.

Dieses Dossier setzt sich zusammen aus:

- einem Aufnahme-Dossier,
- einem informatischen Dossier, zu dem alle zuständigen Mitarbeiter Zugang haben,
- einem Archiv-Dossier, in dem alle nicht mehr aktuellen Dokumente gesichert werden.

Um eine optimale interne und externe Kommunikation sicherzustellen, setzen wir bei der ala festgelegte Prozeduren und Richtlinien ein, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden, um die kontinuierliche Pflege zu garantieren.

III. BEDINGUNGEN FÜR DIE AUFNAHME UND BETREUUNG DES KLIENTEN

Angehörige oder betroffene Menschen mit Demenz welche sich für unseren Hilfs- und Pflegedienst oder ein anderes Angebot der ala interessieren, können sich per Telefon oder per Mail melden:

- bei der Rezeption der ala
- beim Sozial- und Koordinationsdienst der ala
- bei einer Tagesstätte der ala
- beim häuslichen Hilfs- und Pflegedienst ala plus

Wir vereinbaren auf Wunsch anschließend einen Termin für eine individuelle Beratung. Diese kann bei den Interessierten zu Hause oder an einem nach Wunsch des zukünftigen Klienten angegebenen Terminort stattfinden. Wir stellen bei diesem Treffen die verschiedenen Unterstützungsangebote (Tagesstätte, häuslicher Hilfs- und Pflegedienst, psychologischer Dienst, therapeutischer Dienst, etc.) vor und klären weitere notwendige administrative Schritte ab.

Folgende Dokumente sollten Sie zum ersten Treffen mit unserem Sozial- und Koordinationsdienst mitbringen:

- Medizinischer Bericht
- Entscheidung der Pflegeversicherung oder Nachweis einer anderen Versicherung
- Sozialversicherungsnummer
- Kopie des Personalausweises
- Kopie der Sozialversicherungskarte
- Ärztliche Verschreibung oder Listing der Medikamente
- Impfkarte (wenn verfügbar)

IV. BESCHWERDEMANAGEMENT

Innerhalb der ala verfügen wir über eine detaillierte Prozedur zum Beschwerdemanagement.

Diese ermöglicht es den Klienten, Angehörigen oder anderen Personen ihre Beschwerden/Verbesserungsvorschläge schriftlich/mündlich an die ala weiterzuleiten. In unseren Einrichtungen sind entsprechende Formulare leicht zugänglich und können direkt vor Ort oder über unsere Webseite ausgefüllt werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge mündlich an unsere Mitarbeiter zu richten, die dann das Ausfüllen der Formulare übernehmen.

V. UMWELTHYGIENE UND SICHERHEIT

Bereitstellung und Verwendung von Reinigungsgeräten und -produkten

Zur Gewährleistung einer effektiven Eliminierung von Keimen und Bakterien unterziehen wir alle Oberflächen, Böden und Stoffe einer sorgfältigen Behandlung mit speziell ausgewählten Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Zu jedem dieser Mittel existieren umfassende technische Datenblätter und Sicherheitshinweise, die genaue Anleitungen zur sachgemäßen Nutzung sowie zu Verhaltensweisen im Ereignisfall bieten. Diese essenziellen Unterlagen sind ständig zugänglich, sodass unsere Mitarbeitenden sie jederzeit zur Planung und Umsetzung der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen konsultieren können.

Professionelle Arbeitskleidung

Die Arbeitskleidung unserer Mitarbeiter erfüllt die nationalen Sicherheitsstandards und wird durch einen lokalen Wäschedienstleister zur Verfügung gestellt, der sowohl für die Bereitstellung als auch für die sachgerechte Reinigung der Berufsbekleidung zuständig ist. Die Handhabung und Pflege dieser professionellen Arbeitskleidung ist für die Mitarbeiter in der Betriebsordnung detailliert festgelegt.

VI. SANITÄRE HYGIENE UND PRÄVENTIONS- MAßNAHMEN GEGEN INFEKTIONEN

Zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen wurde für die Strukturen der ala ein Hygienekonzept erstellt. Dieses Konzept ist verbindlich für alle Mitarbeiter der ala. Es umfasst Hygiene- und Standardmaßnahmen sowie Grundsätze zu ausgewählten Infektionskrankheiten, die im Langzeit- und ambulanten Pflegebereich auftreten können.

Eine spezialisierte Arbeitsgruppe im Bereich Hygiene entwickelt in enger Zusammenarbeit mit den Bereichsleitungen der ala unser Hygienekonzept. Dieses Konzept trägt wesentlich dazu bei, das Bewusstsein und die Einhaltung der Qualitätsrichtlinien in allen Hygienebelangen zu verbessern.

Die Hygienearbeitsgruppe der ala wird zukünftig von vier Hygienebeauftragten unterstützt, die aus verschiedenen Arbeitsbereichen unseres Netzwerks stammen. Diese Beauftragten werden regelmäßig Hygienebegehungen in den verschiedenen Strukturen organisieren und durchführen. Jede Begehung wird im Voraus bei der zuständigen Leitung angemeldet und vom Hygienebeauftragten veranlasst. Über jede Inspektion erstellt der Beauftragte ein bereichsspezifisches Protokoll, das den zuständigen Leitungspersonen übergeben wird. Festgestellte Mängel müssen innerhalb einer festgelegten Frist behoben werden.

Die Händehygiene und zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Infektionskrankheiten in unseren Einrichtungen

Die Händehygiene ist ein Schlüsselfaktor bei der Prävention von Infektionen, und wir sensibilisieren regelmäßig unsere Mitarbeiter für dieses Thema. Die Hygienebeauftragten fungieren als Vermittler, indem sie die angewandte Theorie der Händehygiene im Alltag weitergeben. Wir setzen Hygienestandards für verschiedene Alltagssituationen um, die eine Verstärkung der Maßnahmen zur Händehygiene erfordern und beschreiben die Verfahren, die die Mitarbeiter befolgen müssen. Darüber hinaus arbeiten wir mit technischen Datenblättern, insbesondere dem von der COPAS erstellten Dokument „Guidelines“ zur Händehygiene, das allen unseren Mitarbeitern zur Verfügung steht. Zudem nehmen wir jedes Jahr an der Kampagne zur Händehygiene teil, um die gesamte Bevölkerung zu sensibilisieren.

Die Hygienerichtlinien müssen bei allen Tätigkeiten im Alltag eingehalten und umgesetzt werden. Die Mitarbeiter müssen die Anforderungen an ihren Arbeits- und Aufgabenbereich kennen. Ziel des Konzepts ist es das Infektionsrisiko bei der Betreuung der Klienten durch die erforderlichen medizinischen, pflegerischen und hygienischen Maßnahmen zu reduzieren. Es gilt Krankheiten durch die Ausbreitung von Erregern zu verhindern.

Neben dem Gesundheits- und Infektionsschutz sind weitere Ziele:

- die Gesundheit zu erhalten (körperliche, geistige, seelische und soziale)
- Krankheiten vorzubeugen
- die Entstehung und Verbreitung von Krankheiten zu verhindern gesunde und anfällige Menschen zu schützen
- Einflüsse aus dem Umfeld auf die Gesundheit zu prüfen und Maßnahmen zu ergreifen die das Wohlergehen der Menschen fördern
- ein bestimmtes Hygienelevel zu sichern

Verfahren zur Meldung von Infektionen

Ein Verfahren zur Meldung von Infektionen wird derzeit von unserer Arbeitsgruppe für Hygiene implementiert, um die Rolle des Hygienebeauftragten in unseren Einrichtungen zu integrieren und die Qualität unserer Pflege zu optimieren. Darüber hinaus setzen wir auf eine effiziente und transparente Kommunikation. Zu diesem Zweck haben wir ein Pflegekonzept eingeführt, das eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pflegepersonal, Ärzten und künftig auch Hygienebeauftragten bei der Risikomanagement, Kontrolle und Meldung von Infektionen fördert.

Die Verwendung von antiseptischen Produkten

Die Verwendung von antiseptischen Produkten wird durch Richtlinien für deren Nutzung, Anwendung und Lagerung im jeweiligen Bereich (Pflege, Hotellerie usw.) geregelt. Alle unsere Einrichtungen und Dienste sind mit Desinfektionsmittel- und Seifenspendern ausgestattet, die den Sicherheits- und Hygienestandards entsprechen. Unser Personal wird in der korrekten Anwendung und Handhabung antiseptischer Produkte geschult. Für jedes dieser Produkte gibt es ausführliche technische Datenblätter und Sicherheitsanweisungen, die genaue Anweisungen zur korrekten Verwendung sowie Verhaltensweisen im Falle eines Zwischenfalls enthalten. Diese wichtigen Dokumente sind ständig zugänglich, sodass unser Personal sie jederzeit für die Planung und Umsetzung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen konsultieren kann.

Umgang mit Exkrementen

Wir arbeiten nach Hygienestandards, um eine korrekte Handhabung durch das Personal sowie die Hygiene der betroffenen Bereiche und verwendeten Geräte sicherzustellen. Die Ausrüstung umfasst auch Schutzkleidung und Handschuhe für das Personal, um jeglichen direkten Kontakt zu vermeiden.

Umgang mit Material und Abfällen

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Wert unserer Organisation, und wir haben eine Charta erstellt, die unter anderem eine verantwortungsvolle Materialverwaltung definiert. Darüber hinaus bemühen wir uns, Abfälle so weit wie möglich zu reduzieren, um die Umwelt zu schonen. Diese Ambition wird durch nachhaltige Praktiken im täglichen Handeln unserer Mitarbeiter unterstützt und verwirklicht.

In all unseren Einrichtungen verfügen wir über das notwendige Material, um den reibungslosen Ablauf des Dienstes zu gewährleisten, mit einem Verfahren, das von der Bestellung bis zur Lagerung der Hygiene- und Schutzprodukte reicht. Zudem sieht unser Hygienekonzept Richtlinien für bewährte Verfahren bei der Verwendung des Materials im Kontext der Prävention und Ausbreitung von Infektionen vor.